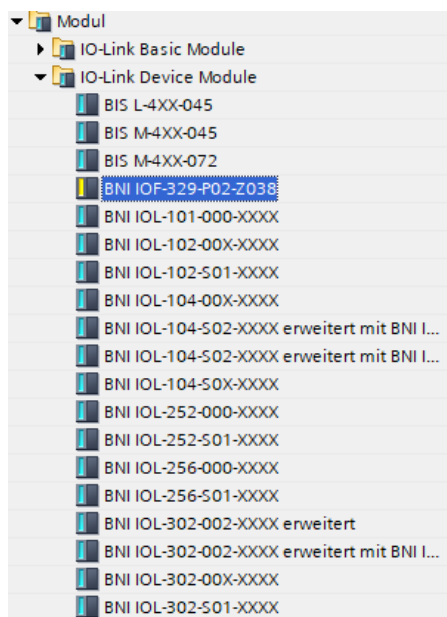




Über die zusätzliche Gerätevalidierung kann vermieden werden, dass die Parameter versehentlich auf ein falsches Device aufgespielt werden. Um dem Programmierer möglichst viel Arbeit abzunehmen, kann ein Device beim Starten auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Dadurch müssen nur die Parameter, die abweichend von der Grundeinstellung verändert werden sollen, als Parametersatz eingetragen werden. Auch an die Möglichkeit der sogenannten Blockparametrierung wurde gedacht. Bei Verwendung dieser Funktion werden die Parameter eines Devices erst mit dem Ende der kompletten Parametrierung auf Plausibilität überprüft.

Die herstellerunabhängige Device-Parametrierung über die GSD-Datei der PROFINET BNI-Module ist jederzeit nachvollziehbar, spart Zeit und ist offen für alle IO-Link Devices.



Übrigens: In den GSD-Dateien der PROFINET BNI-Mastermodule sind viele Balluff IO-Link Devices enthalten. Per Drag-and-Drop können die Devices wie beispielsweise digitale, analoge und sichere IO-Hubs, RFID-Schreib-Leseköpfe aber auch die Meldeleuchten Smartlight einfach eingebunden und parametrierbar werden.

Damit lassen sich in die Jahre gekommenen modulare dezentrale IO-Systeme problemlos ablösen.

Mit dem IO-Link Standard setzen Sie auf eine offene und zukunftsweisende Technologie mit starken Partnern aus der Automatisierungstechnik.

Wir unterstützen Sie gerne!

Sprechen Sie unsere Außendienstmitarbeiter, das Service-Team oder das TAS-Team an.